

Mickie Krause macht Borghorst zum Ballermann

am 11.01.2009 14:56 Uhr

BORGHORST Die meisten Narren in der ausverkauften Buchenberghalle werden von der Prunksitzung wohl nur einen einzigen Namen in Erinnerung behalten: Mickie Krause. Der „Wettringer Junge“, wie ihn Sitzungspräsident Alfred Voges vorstellte, führte am Samstagabend zu einem wahren Aufstand der Massen:



Mickey Krause in Aktion.
Foto: Detlef Held

Kaum betrat Mickie, der mit Jürgen Drews um den Thron von

Mallorca streitet, den Saal, stürmten die Fans die Bühne und nahmen ihren „Star“ in die Mangel. Auf den waren ab dann selbst aus der ersten Reihe kaum mehr als ein paar flüchtige Blicke möglich.

Mehr zu diesem Thema

Fotostrecke: Prunk- und Galasitzung 2009

Simple Rezept

Aber schließlich geht es bei Mickie ja auch weniger um optische Qualitäten. Statt Drews theatralischer Inszenierung im Vorjahr gab

Krause äußerlich den Jungen von nebenan. Und als solcher empfahl er sich auch dem bereits in Wallung befindlichen Publikum und erzählte brav von seinen Steinfurter Erfahrungen – aktuell auf dem Bagno-Eis und früher bei Walterscheid oder im Jugenddorf. Dass er schon damals kein braver Junge gewesen sei, ließ er die Massen wissen. Jubel, Applaus, Gegröhle. Dass sich daran bis heute nichts geändert hat, wurde dann auch dem letzten Unwissenden klar.

So schmutzig wie möglich

Mickies Konzept ist so simpel wie effektiv: Man nehme einschlägig bekannte Lieder und fülle sie mit neuem Text. Text? Ein paar plakative Worte genügen. Einziger Anspruch: Sie müssen so schmutzig sein, dass sie nicht am „Bad-Boy-Image“ des Meisters in diesem Fach kratzen. Kirchen- oder Protestlieder – Mickie sind alle recht. Ein Beispiel: „Finger im Po – Mexiko!!!“ Zur Originalversion bot Mickie in Borghorst etliche Varianten. Wie: „Finger im Po, Kosovo!“. Diese allerdings verknüpft mit dem Hinweis darauf, sie nicht unbefangen in jeder Disco zu verwenden. Wegen zu befürchtender Randalen. Das kam bestens an bei denen, die sich einen Abend lang wie am Borghorster Ballermann fühlen durften.

Ohne Chancen

Wehe aber denen, die noch alle Sinne beisammen hatten. Die mussten nach eineinhalb Stunden feststellen, dass „Zehn nackte Friseurinnen“ wohl eher ein Krause-Ausrutscher in die Harmlosigkeit war. Ansonsten blieb ihnen nichts anders übrig, als sich geschlagen zu geben – vor der Übermacht solch eindeutig zweideutiger Narretei. Und dagegen waren – im Nachhinein betrachtet – die Akteure des Abends, die vor Mickie Krause die „Eisbrecher“ spielten, eigentlich chancenlos.

Leise Hoffnung

Dabei keimte zumindest beim MGV-Quartett „Bass und Bässer“, die musikalisch wie sprachlich ihre Pointen setzten und auch lokale närrische Hiebe austeilten, die leise Hoffnung auf, dass der Karneval in Borghorst eine Basis hat...

☒ Drucken ☒ Versenden



ZEITUNG ZUR PROBE

Lust auf mehr? Jetzt 1 Woche kostenlos testen > [hier](#)

» **Weitere Nachrichten aus diesem Ressort**



TB-Handballerinnen unterliegen Wettringens Oldie-Truppe

BURGSTEINFURT Erfahrung siegt über jugendliche Unbekümmertheit. Die Küken des TB Burgsteinfurt verloren am Sonntag das Derby gegen den FC Vorwärts Wettringen III mit 20:21 (8:11). [mehr...](#)



Fußball: FCE entthront Burgsteinfurt

BURGSTEINFURT So viel Dominanz musste auch der unterlegene Final-Gegner anerkennen. "Eintracht Rheine war ganz klar die beste Mannschaft des Turniers. Sie sind der verdiente Sieger", lobte SVB-Kapitän Tobias Rawert nach der 1:5-Niederlage im Endspiel. [mehr...](#)



SVB-Turnier: In der Zwischenrunde wird viel gerechnet

BURGSTEINFURT Zum Glück für den SV Burgsteinfurt zählt beim eigenen Turnier nicht der direkte Vergleich. Dann nämlich wäre in Gruppe 1 statt Stemmert A-Ligist SV Wilmsberg ins Halbfinale eingezogen. [mehr...](#)

Copyright © Lensing Medien GmbH & Co. KG